

# Die Herzogin ruft – und alle kommen

**SIRNACH.** Alle drei Jahre steigt in Sirnach *der* kulturelle und gesellschaftliche Anlass schlechthin. Wer in Politik, Wirtschaft und Kultur Rang und Namen hat, wird zur Premiere der Sirnacher Operette eingeladen. Neben vier Thurgauer Regierungsräten samt Staatsschreiber waren Stände- und Nationalräte sowie Kantonsräte und Wirtschaftsvertreter im Foyer des Dreitannensaals anzutreffen. Zu Beginn des Apéros wirkten die einzelnen Ensemblemitglieder in ihren wundervollen Kostümen noch etwas verlegen. Philipp Müggler tigerte nervös von einem zum anderen. Doch um kurz nach fünf Uhr war der Bann gebrochen. Die Besucher strömten unaufhaltsam herein: die Männer im eleganten Anzug und die Damen in chicen Kostümen. Während sich draussen eine Schneedecke über die Landschaft legte, stieg drinnen gleichsam zum Lärmpegel auch die Temperatur. Dicht an dicht stand man beim Apéro im Foyer, derweil im «Untergrund» emsiges Treiben herrschte. Eine Perücke wurde zurechtgerückt, da eine Uniform glatt gestrichen und dort ein Lippenstift nachgezogen. Hier stieg vor allem eines: das Lampenfieber.

**«Mostindianer»**

Die Premierengäste erlebten die amüsante Geschichte von der Milliardärstochter, die auszog, um ein Schloss mitsamt Prinzen zu kaufen. Das Stück aus dem Jahr 1928 wurde ergänzt mit aktuellen Inhalten. So wurde mit einem Augenzwinkern die Diskussion um die Namensgebung des Bezirks Münchwilen ebenso eingebaut wie die Themen Pauschalbesteuerung oder Wirtschaftskrise. Der Ausruf «ECKELHAFT» war ein Seitenhieb auf den



Bilder: Monique Stäger

**Strahlen nach der gelungenen Premiere** um die Wette: Philipp Müggler, Präsident der Theatergesellschaft, und Carin Lavey, welche Miss Mary Lloyd aus Chicago äusserst überzeugend darstellt.



**Oliver Kühn (Graf Bojazowitsch), Florian Stern (Sandor Boris, Erbprinz von Sylvanien) und Johannes Friesenegger (Marquis Perolin) (v.l.).**



**Der musikalische Leiter Martin Baur (links) nimmt an der Premierenfeier die Gratulation von Ständerat Philipp Stähelin entgegen.**

falschen arabischen Prinzen, der die Thurgauer Regierung um die Nase geführt hatte. Sogar ein Bundesrat fand ins Stück: Das Jahr habe nur elf Monate, da Merz ausfalle. Der Ausdruck «Mostindianer» wurde ebenfalls mit viel Gelächter quittiert.

**Blaue Flecken – vom Klatschen**

Nach über drei Stunden fand die Geschichte ein Ende – natürlich ein Happy End – und wurde vom Premierenpublikum mit tosendem Applaus belohnt. Zu Standing Ovations konnten sich die Zuschauer aber nicht überwinden. Schade, denn verdient wären sie allemal gewesen.

Nach einem kurzem Marsch in der kalten Nacht – die Melodien der Operette noch im Kopf – begrüßte Philipp Müggler die Gäste dann im «Operettenhimmel» in der festlich geschmückten Turnhalle Grünuu. Dazu passend symbolisierten weisse Tücher an der Decke die Wolken. Müggler sprach seinen Dank an vom Zuhörer «gefühlte» 226 der insgesamt 227 Teilnehmer der Operette persönlich aus. Dafür wurde der Gesamtleiter dann mit den an der Aufführung vermissten Standing Ovations gefeiert. Sie habe ein Klatsch-Hämatom, meinte eine Besucherin schmunzelnd. Und wirklich, das Dinner hatte sich das klatschfreudige Publikum verdient. Mit einer Trilogie vom Kürbis, Involuntini vom Kalb nach Burgunderart und Cassata zum Dessert, begleitet von einem feinen Nero d'Avola, konnten sich die Zuschauer, aber vor allem die Mitglieder der Operette stärken, denn es stehen noch 31 Vorstellungen an.

Nadja Stricker Sanchez

Weitere Bilder auf [www.wilnerzeitung.ch](http://www.wilnerzeitung.ch)

## Premieren-Apéro «Herzogin von Chicago»



**Sirnachs Gemeindeammann Kurt Baumann** mit Partnerin Marlene Zai (Mitte) sowie Heidi Zimmermann und Matthäus Walzhöny (Ensemble).



**Nationalrat Hansjörg Walter** mit Gattin Madeleine (links) und Ständerat Philipp Stähelin mit Ehefrau Monika.



**Nationalrätin Brigitta Häberli** mit Ehemann Heinz und Wils Stadtpräsident Bruno Gähwiler mit Gattin Bernadette (v. l.)



**Myrta Klarer**, Kantonsrätin und Präsidentin Wirtschaftsraum Südthurgau, mit Rolf Bolli.



**Die Thurgauer Regierung** (ohne Monika Knill): Staatsschreiber Rainer Gonzenbach mit den Regierungsräten Kaspar Schläpfer, Claudius Graf-Schelling, Jakob Stark und Bernhard Koch (von links).



**Regisseur Leopold Huber** und Claudia Schwendimann (Chor).

Bilder: Beatrix Oesch